

54

# Bachverein Dresden

Am Vorabend des Totenfestes

Sonnabend, den 22. November 1930, 20 Uhr:

## Kantaten = Abend in der Kreuzkirche

Dirigent: Rudolf Mauersberger; Chor: Bachverein u. Kreuzchor;  
Solisten: Doris Walde (Sopran), Marta Adam-Leipzig (Alt), Hans  
Schenke-Hannover (Tenor), Karl Zinnert (Baß); Cembalo: Dr. Chitz;  
Orgel: Bernh. Pfannstiehl; Orchester: Dresdner Philharmonie

### Vortragsfolge

Joh. Seb. Bach

I.

Kantate Nr. 27

„Wer weiß, wie nahe mir mein Ende?“

Chor:

Wer weiß, wie nahe mir mein  
Ende?

Recitativ:

Das weiß der liebe Gott allein,  
ob meine Wallfahrt auf der Erden  
kurz oder länger möge sein;

Hin geht die Zeit, her kommt der  
Tod.

Und endlich kommt es doch so  
weit, daß sie zusammen treffen  
werden.

Ach, wie geschwinde und behende  
kann kommen meine Todesnot!

Wer weiß, ob heute nicht mein  
Mund die letzten Worte spricht?  
Drum bet' ich allezeit:

Mein Gott, ich bitt durch Christi  
Blut, mach's nur mit meinem Ende  
gut.



Nr. 2. Recit. (Tenor): Mein Leben hat kein ander Ziel,  
Als daß ich möge selig sterben,  
Und meines Glaubens Anteil erben.  
Drum leb' ich allezeit,  
Zum Grabe fertig und bereit,  
Und was das Werk der Hände tut,  
Ist gleichsam, ob ich sicher wüßte,  
Daß ich noch heute sterben müßte,  
Denn Ende gut, macht alles gut.

Nr. 3. Arie (Alt): Willkommen! Will ich sagen,  
Wenn der Tod ans Bette tritt.  
Fröhlich will ich folgen,  
Wenn er ruft, in die Gruft.  
Alle, alle meine Plagen  
Nehm' ich mit.  
Willkommen! Will ich sagen,  
Wenn der Tod ans Bette tritt.

Nr. 4. Recit. (Sopr.): Ach, wer doch schon im Himmel wär'!  
Ich habe Lust zu scheiden,  
Und mit dem Lamm,  
Das aller Frommen Bräutigam,  
Mich in der Seligkeit zu weiden.  
Flügel her!  
Ach, wer doch schon im Himmel wär'!

Nr. 5. Arie (Baß): Gute Nacht, du Weltgetümmel;  
Jetzt mach' ich mit dir Beschluß;  
Ich steh' schon mit einem Fuß  
Bei dem lieben Gott im Himmel.

Nr. 6. Choral: Welt, ade, ich bin dein müde,  
Ich will nach dem Himmel zu.  
Da wird sein der rechte Friede,  
Und die ew'ge, stolze Ruh.  
Welt, bei dir ist Krieg und Streit,  
Nichts, denn lauter Eitelkeit;  
In dem Himmel allezeit  
Friede, Freud' und Seligkeit.

### Schriftworte

#### II.

Kantate Nr. 161

### „Komm, du süße Todesstunde!“

Arie (Alt): Komm, du süße Todesstunde,  
Da mein Geist Honig speist  
Aus des Löwen Munde.  
Mache meinen Abschied süße,  
Säume nicht, letztes Licht,  
Daß ich meinen Heiland küsse.



Recit. (Tenor): Welt, deine Lust ist Last,  
 Dein Zucker ist mir als ein Gift verhaßt,  
 Dein Freudenlicht ist mein Komete,  
 Und wo man deine Rosen bricht,  
 Sind Dornen ohne Zahl  
 Zu meiner Seelen Qual.  
 Der blasse Tod ist meine Morgenröte,  
 Mit solcher geht mir auf die Sonne  
 Der Herrlichkeit und Himmelswonne.  
 D'rum seufz' ich recht von Herzensgrunde  
 Nur nach der letzten Todesstunde.

Arioso: Ich habe Lust, bei Christo bald zu weiden,  
 Ich habe Lust, von dieser Welt zu scheiden.

Arie (Tenor): Mein Verlangen ist den Heiland zu umfassen  
 Und bei Christo bald zu sein.  
 Ob ich sterblich' Asch' und Erde  
 Durch den Tod zermalmet werde,  
 Wird der Seele reiner Schein  
 Dennoch gleich den Engeln prangen.

Recitativ (Alt): Der Schluß ist schon gemacht, Welt, gute Nacht!  
 Und kann ich nur den Trost erwerben,  
 In Jesu Armen bald zu sterben,  
 Er ist mein sanfter Schlaf.  
 Das fühle Grab wird mich mit Rosen decken,  
 Bis Jesus mich wird auferwecken,  
 Bis er sein Schaf  
 Führt auf die süße Himmelsweide.  
 Daß mich der Tod von ihm nicht scheide.  
 So brich herein, du froher Todestag,  
 So schlage doch, du letzter Stundenschlag!

Chor: Wenn es meines Gottes Wille,  
 Wünsch' ich, daß des Leibes Last  
 Heute noch die Erde fülle,  
 Und der Geist, des Leibes Gast,  
 Mit Unsterblichkeit sich kleide  
 In der süßen Himmelsfreude.  
 Jesu, komm und nimm mich fort!  
 Dieses sei mein letztes Wort.

Choral: Der Leib zwar in der Erden  
 Von Würmern wird verzehrt,  
 Wird leuchten als die Sonne  
 Und leben ohne Not  
 In sel'ger Freud und Bönne.  
 Was schad't mir denn der Tod?

Schriftworte

---



III.

Kantate Nr. 140!

„Wachet auf! ruft uns die Stimme!“

Chor: Wachet auf! ruft uns die Stimme  
Der Wächter sehr hoch auf der Zinne,  
Wach' auf, du Stadt Jerusalem!  
Mitternacht heißt diese Stunde;  
Sie rufen uns mit hellem Munde:  
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?  
Wohlauf! Der Bräut'gam kömmt,  
Steht auf! die Lampen nehmt!  
Halleluja! Macht euch bereit  
Zu der Hochzeit, ihr müßet ihm entgegen geh'n.

Chor-Tenor: Zion hört die Wächter singen;  
Das Herz will ihr vor Freuden springen,  
Sie wachet und steht eilend auf.  
Ihr Freund kömmt vom Himmel prächtig,  
Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig;  
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.  
Nun kömme, du werthe Kron, Herr Jesu, Gottes Sohn!  
Hosianna! Wir folgen all zum Freudenfaal  
Und halten mit das Abendmahl.

Chor: Gloria sei dir gesungen  
Mit Menschen- und mit Engelzungen,  
Mit Harfen und mit Cymbeln schön.  
Von zwölf Perlen sind die Tore  
An deiner Stadt, wir steh'n im Chore  
Der Engel hoch um deinen Thron.  
Kein Ohr hat je gehört solche Freude.  
Kein Aug' hat je geseh'n,  
Des jauchzen wir und singen dir  
Das Halleluja für und für!

Philipp Nicolai (1556—1608)

Sonnabend, den 20. Dezember 1930, abends 20 Uhr

**Weihnachtsoratorium von Bach**

(1. und 2. Kantate) und

**Weihnachtskantate: „Unser Mund sei voll Lachens“**

Steph & Reichardt, Dresden